

## Die intermediate German Klasse beim LLI

Es ist dieses Jahr das fünfte Mal, dass ich die intermediate Deutschgruppe beim LLI unterrichte. Als wir das erste Mal zusammenkamen, waren wir gerade mal acht Leute. Einige der Leute, die damals dabei waren, kommen auch heute noch zum Unterricht.

Das ist etwas, das mich sehr freut.

Mittlerweile sind wir in einen anderen Raum umgezogen. In dem Raum, den wir damals hatten, konnten viele Teilnehmer mich sehr schlecht verstehen, akustisch wohlbermerkt (!), denn es handelte sich um einen großen Saal, in dem es viele Echos gab.

Heute haben wir einen kleineren, niedrigeren Raum, den wir sehr schätzen. Er gehört der Crestview United Methodist Church, die uns gerne beherbergt. Es ist jedoch wichtig, dass wir den Raum immer wieder genauso aufräumen, wie wir ihn vorgefunden haben.

Alle Tische, die wir verrücken, müssen wieder an ihren ursprünglichen Platz gestellt werden. Ebenso verhält es sich mit den Fenstern und dem Thermostat. Also, wenn wir den Raum betreten, können wir das Thermostat, das sich an der rechten Innenwand befindet, die gleichzeitig die Rückwand der Küche ist, hochstellen; müssen es aber auf jeden Fall wieder ausstellen und die Türen zur Küche und dem großen Versammlungsraum, der sich an der Stirnseite unseres kleinen Raumes befindet, schließen.

Das ist kein Problem, denn alle helfen mit. Wir sind eine gute Gruppe, die sich sehr anstrengt, alles richtig zu machen.

Die Jalousien, die Schatten spenden und vor stärkerer Sonneneinstrahlung schützen, zieht Henrike immer hoch, weil sie das Tageslicht so sehr schätzt.

Als sie in Austin ein Haus gesucht hat, hat sie sofort alle Häuser, die dunkel erschienen, wenn man hineinging, aus Ihrer engeren Wahl gestrichen.

Sie braucht Licht um sich herum; Licht und Sonnenschein sind gut für die Seele.

Aber fleißige Schüler, die regelmäßig ihre Hausaufgaben, die die Lehrerin aufgegeben hat, machen, sind auch gut für die Seele.

Da ist es gleichgültig, ob die Sonne, die es eigentlich ziemlich viel in Austin gibt, oder deren Gegenspieler, der Regen, den wir vergangene Woche sehr reichlich hatten, scheint bzw. sich breit macht; fleißige und interessierte Schüler sind das Brot eines jeden Lehrers.